Kleiner Botschafter

Gemeinschaft Christi

Oktober 2023

Termine

2023

25.- 26.11. Planungstreffen, online
28.12.- 02.01.2024 Winterlager in Hülsa

2024

15.-17.03. Friedenskolloquium, Dunfield House, England

Online-Dienste:

- 1. Mittwoch im Monat um 20 Uhr lebendige geistliche Übungen (Fragen an *michael.botts@gmx.de*)
- 1. und 3. Sonntag um 10.30 Uhr Online-Andacht
- 2. Sonntag um 10.30 Uhr Kaffeerunde
- 1. Freitag im Monat um 19 Uhr Meditationsabend

Mehr Informationen zu Online-Diensten unter *online@gemeinschaft-christi.de*

Der „***Telefondienst***“ wird von Gaby Nickel koordiniert. (*td@gemeinschaft-christi.de*).

Beiträge für den Newsletter bitte bis spätestens zum 19. November einreichen an: ***petra.c.wagner@gmx.de***

Selig sind, die Frieden stiften;

denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Matthäus 5,9

Verheißungen des Segens

von Andrew Bolton

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Matthäus 5,9

Wie so oft, wenn zum Ausdruck gebracht wird, worum es im Reich Gottes geht, stellt sich die Welt auf den Kopf. Die Seligpreisungen sind eine Verheißung des Segens Gottes und spiegeln Gottes Gnade durch das Leben und Wirken Jesu wider.

Selig sind die Armen im Geiste - selig sind diejenigen, die ihre Abhängigkeit von Gottes Gnade erkennen. Ihnen wird die frohe Botschaft verheißen: Ihnen gehört das Reich Gottes.

Selig sind die, die über ihre Sünden und die Sünden der Welt trauern, über ein Land, in dem einige wenige reich und die meisten arm waren. Sie werden getröstet werden.

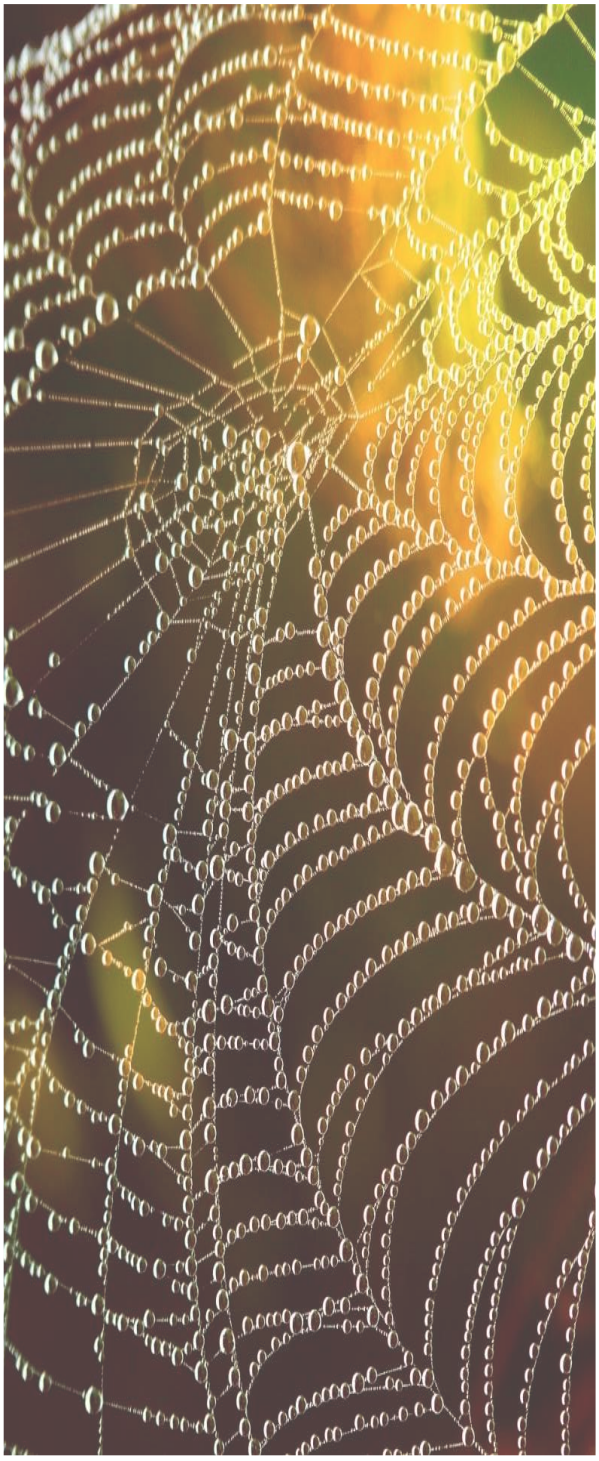
Selig sind die Sanftmütigen, die Demütigen - Gott kann sie benutzen, und sie, nicht die Reichen, die Mächtigen oder die Stolzen, werden die Erde erben. Selig sind die, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit oder einer gerechten Lebensweise.

Selig sind die, die anders leben und den Wert aller Menschen vollständig anerkennen - sie werden von diesem Lebensziel erfüllt sein.

Übersetzung: Petra Wagner

Sicherheitsnetz

von Rosemerry Wahtola Trommer



Heute Morgen bin ich aufgewacht
und dachte an all die Menschen, die ich liebe,
und all die Menschen, die sie lieben,
und wie groß das Netz von Liebenden ist.

Es fühlte sich so klar an,
all diese unsichtbaren Bindungen,
wie seidene Fäden miteinander verwoben,
stark genug, um ein Netz zu bilden,
das seit Tausenden von Jahren
gewebt und neu gewebt wurde,
um uns alle aufzufangen.

Manchmal machen wir weiter,
als ob wir nicht darüber nachdenken.
Wir denken nur an das Herunterfallen.

Aber das Netz ist genauso real.
Täglich, mit jeder kleinen Freundlichkeit,
mit jeder großzügigen Tat stärken wir es.

Achte schon jetzt darauf,
wie die ganze Welt zu fallen scheint,
dass es für uns da ist,
während wir den Drahtseilakt des Tages bewältigen.
Achte darauf, wie wichtig jede Verbindung ist.

Übersetzung: Mike Botts

Church and Peace (Kirche und Frieden) – mein Erlebnis mit einem ökumenischen Netzwerk

Als ich Anfang des Jahres eingeladen wurde an dem Treffen der Organisation „Church and Peace“ in Baarlo, Niederlande teilzunehmen, war ich schon gleich sehr aufgeregt, da diese Art Konferenz genau das ist, was ich mir in den letzten Jahren erwünscht hatte.

Vielleicht erstmal etwas zum Kontext. Das Netzwerk „Church and Peace“ ist eine Gruppe von Kirchen, Friedensorganisationen und Einzelpersonen, die sich zusammensetzen und Wege zum Frieden suchen. Dazu werden aktuelle Probleme besprochen und untersucht und friedensschaffende Handlungen vorgeschlagen. Die hauptsächlichen Gruppen der Organisation sind die Quäker, Mennoniten, Katholiken, Protestanten und weitere christliche Glaubensgemeinschaften.

Der Grund warum ich persönlich so interessiert war an diesem Treffen ist, dass ich schon lange, wie viele junge Menschen, mich mit der Frage herumschlage „Warum Kirche?“ Was ist der Grund, dass wir uns Treffen und Veranstaltungen organisieren? Der eigene Genuss an der Gemeinschaft und das Heraustreten aus dem alltäglichen ist das eine, aber der andere große Grund, den ich oft wahrnehme, ist „Frieden schaffen“. Aber was genau tun wir dafür? Ja, wir haben mit unseren Spenden und Zehnten schon viel leisten können, aber welchen direkten Einfluss haben wir und was könnten wir besser tun?

Meine Erwartung für das Treffen von „Church and Peace“ war, eine Antwort darauf zu bekommen. Zugegebenerweise ist das nicht passiert, zumindest nicht direkt. An dem Wochenende war das übergreifende Thema „Rassismus in der Kirche“. Es war überaus spannend von den verschiedenen Gemeinschaften mitzubekommen, wie es in den eigenen Kirchen aussieht, von betroffenen Menschen aus unterschiedlichen Ländern Afrikas und der Karibik Zeugnisse zu hören und auch selbstreflektierend das Thema anzugehen. Vor Allem auch die Schwierigkeiten von Migrationskirchen waren ein prävalentes Thema der Konferenz.

Was mir bei den vielen Workshops, Seminaren und Diskussionsrunden auffiel, ist, dass wir als Mitglieder der Gemeinschaft Christi, einer sehr liberalen, demokratischen Glaubensgemeinschaft, anderen christlichen Kirchen schon in einigen Punkten voraus sind. Was die gemeinsame, weltweite Diskussion zu verschiedenen Problemen angeht und die Akzeptanz von unterschiedlichen Menschen in der Gemeinschaft, war ich schockiert, wie wenig Fortschritt es in manchen Kirchen bisher gab. Ich war sehr stolz mich als ein Teil dieser Kirche vorzustellen!

Aber es gibt auch noch viel zu tun. Eigentlich sind diese Diskussionen und dieser interkirchliche Austausch viel zu träge. Als Christen haben wir doch eine Verpflichtung den Frieden auf unserer Erde zu verbreiten und dass wir uns nicht mehr mit anderen Christen zusammensetzen, ist doch eine Verschwendung von so viel

Veränderungspotential. Es gibt so viele soziale, politische und klimatische Krisen und Probleme, die wir direkter angehen müssten. Und mit einer Zusammenarbeit mit anderen Glaubensgemeinschaften könnten wir noch so viel mehr tun.

Ich möchte mich mit solchen Organisationen auseinandersetzen, die ermöglichen unser Wissen und unser Tun mit anderen zusammen zu erweitern. Am liebsten würde ich sogar einen Schritt weitergehen und nicht nur mit Christen, sondern auch mit anderen friedensstrebenden Gemeinschaften zusammenarbeiten. Denn wenn alle Menschen zusammen ein Zeil des Friedens hätten, könnte nichts mehr im Weg stehen.

Daniel Erickson

Gemeinschaft Christi

10. Oktober 2023

Krieg zwischen der Hamas und Israel

Das Team für Frieden und Gerechtigkeit (Peace and Justice Team) der Gemeinschaft Christi hat eine Erklärung zum Krieg zwischen der Hamas und Israel vorgelegt.

Erklärung des Teams für Frieden und Gerechtigkeit der Gemeinschaft Christi

Das Team für Frieden und Gerechtigkeit weiß, dass viele Mitglieder und Freunde der Kirche auf der ganzen Welt über den Ausbruch des Krieges zwischen der Hamas und Israel tief beunruhigt sind. Wir sind zutiefst erschüttert über das sinnlose Töten, das stattfindet, und wir schließen die Familien und Freunde der Opfer in unsere Gebete ein. Wir sind entschlossen, mit Organisationen zusammenzuarbeiten, die sich für den Frieden in der Region einsetzen.

Unsere Position zu Palästina und Israel wurde 2016 durch die folgende von der Weltkonferenz verabschiedete Resolution definiert:

Weltkonferenzbeschluss 1311 - Palästina and Israel
vom 10. Juni 2016

Die Gemeinschaft Christi erklärt ausdrücklich ihren Glauben an Gottes Liebe für Muslime und Juden und verurteilt jegliche Islamfeindlichkeit und jeglichen Antisemitismus. Die Kirche ist aufgefordert, mit anderen religiösen und säkularen Friedensbewegungen im Aufruf für den Frieden in Israel und Palästina unter folgenden Bedingungen zusammenzuarbeiten: das Recht Israels innerhalb sicherer Grenzen zu existieren; die Beendigung der israelischen Militärbesetzung und der illegalen Siedlungen im Westjordanland und die Anerkennung des Staates Palästina (in Übereinstimmung mit der Resolution 181/II der UN-Generalversammlung von 1947, der Resolution 242 des UN-Sicherheitsrates von 1967 und der Resolution 43/177 der UN-Generalversammlung von 1988).

Wer ist der Größte? von Adam Wade

Adam Wade ist Präsident der Siebziger. Seine Gedanken wurden am 26. September im „Daily Bread“ veröffentlicht.

Er wird die Welt richten mit Gerechtigkeit und alle Völker nach seiner Wahrheit.
Psalm 96,9

Bei einem kanadischen Familienlager wurde in einer Ecke des Hauptraums ein Tisch mit einem Gemeinschaftspuzzle aufgestellt. Die Leute kamen und gingen in den Pausen oder zwischen den Aktivitäten und trugen dazu bei, dass das Bild nach und nach entstand. Manche fügten ein Teil hinzu und gingen wieder. Andere blieben und legten „nur noch eins", d.h. ihr 63. Puzzleteil auf den Tisch. Ich war erstaunt, dass das Bild in etwas mehr als einem Tag fertiggestellt wurde. Aber keine Angst, es gab noch viele weitere Puzzles, die in ihren Schachteln unter dem Tisch lagen.

Welches ist das größte Puzzlestück? Die Ecke? Das letzte? Nein, jedes einzelne ist wichtig. Jedes spielt eine wichtige Rolle, aber kein einzelnes Teil ist größer als ein anderes. Das Bild ist erst dann vollständig, wenn alle ihre spezifische Rolle spielen, ihr besonderes Licht ausstrahlen und genau dort platziert sind, wo sie sein sollen.

Wenn sich die Teile eines Puzzles langsam zusammenfügen, beginnt das Bild zu entstehen, und wir sehen mit größerer Klarheit. Das Gleiche gilt für die Jünger. Dasselbe gilt auch für uns. Wenn wir als moderne Jünger mehr lernen, beten, teilen und zuhören, wird das Bild auch für uns klarer. Wir finden unsere Rolle in der Gemeinschaft, unsere spezifische Rolle in der Mission Christi.

Wer ist der Größte? Nun, das ist nicht wirklich die richtige Frage, oder?

Übersetzung: Petra Wagner

Eine positive Veränderung!

Spenden, die Armut abschaffen und Leiden beenden.

von Richard C.N. James, Apostel und Leiter des Welthunger-Teams

Eine der Missionsinitiativen der Kirche ist Armut abzuschaffen und Leiden zu beenden. Die Gemeinschaft Christi hat dies als ein Teil der Mission Jesu identifiziert und wir tun etwas dafür. Es ist möglich, Armut abzuschaffen!
In jedem Jahr werden Spenden aus dem weltweiten Missionsbudget verwendet, um diese Missionsinitiative zu fördern. Im Jahr 2022 wurden $200.000 dem Rat der Zwölf Apostel zugesprochen, um Projekte zu unterstützen, die Armut abschaffen und Leiden beenden.

Wir haben dann Apostel aus verschiedensten Gebieten eingeladen, Vorschläge zu machen. Das Ziel ist es, Projekte zu unterstützen, die lebenswichtig sind, Frauen ermächtigen, Bildungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen bereitstellen, Arbeitsstellen schaffen und Nachhaltigkeit fördern. Wir haben zwei langzeitige Schulprojekte in Haiti ($95.332) und Indien ($37.668), welche seit vielen Jahren mit Outreach International gemeinsam finanziert werden und auch durch Brot für die Welt ($12.000).

Und etwas mehr als $55.000 unterstützen neue Projekte, die Kommunen helfen werden, Armut abzuschaffen und Leiden zu beenden. Wir experimentieren mit verschiedenen Projekten, die eine Veränderung schaffen können. Insgesamt wurden $216.866 eingesetzt, um 35 Projekte zu unterstützen und $22.000 für sieben Mikrofinanzprojekte. Mikrofinanzierung ist der Einsatz von kleinen Krediten, die Gruppen und Einzelpersonen in Armut bereitgestellt werden.

- Im Jahr 2019 wurden zwölf Projekte mit $99.502 gefördert und drei Mikrofinanzprojekte mit $10.500. Im Jahr 2019 waren zusätzliche $45.000 verfügbar.
- Im Jahr 2020 wurden zwei Projekte mit $6.660 gefördert und ein Mikrofinanzprojekt mit $6.500. Im Jahr 2020 wurden weniger Spenden eingesetzt.
- Im Jahr 2021 wurden neun Projekte mit $55.453 gefördert und zwei Mikrofinanzprojekte mit $4.000.
- Im Jahr 2022 wurden zwölf Projekte mit $55.251 gefördert und Mikrofinanzprojekte mit $1.000.

Das ist nur durch gemeinschaftlichen Einsatz möglich gewesen! Mit dabei waren Kirchenmitglieder und Leitende, die Projekte in ihrer eigenen Umgebung identifiziert haben, der Rat der Zwölf Apostel, der passende Projekte begutachtet hat, das Finanzteam, das die Gelder bereitgestellt hat und am allerwichtigsten – ihr und eure Großzügigkeit. Gemeinsam verändern wir die Welt!

Übersetzung: Daniel Erickson

Umweltschäden durch den Transport von Lebensmitteln

Versetzt man sich in längst vergangene Zeit, und zwar in die Mitte des 19. Jahrhunderts, dann stehen große Teile der Gesellschaft vor riesigen Problemen, denn mit der fortschreitenden Mechanisierung der Landwirtschaft gibt es im ländlichen Raum kaum Arbeitsplätze. Besonders Jungen Menschen zieht es in die Städte, wo sie ihre Zukunft aufbauen und ihre Ziele erreichen können. Der Traum von stressfreiem und sicherem Leben, führt zur immer schneller fortschreitenden Verstädterung. Was dazu führt, dass die meisten von uns und insgesamt 77,7% der Deutschen heutzutage in Städten wohnen. Damit haben die allermeisten Menschen nicht mehr die Möglichkeit sich selbst mit Lebensmitteln aus eigenem Anbau zu versorgen, was zu Transportwegen führt.

Reisen wir nun aus der Vergangenheit in die Zukunft und stellen uns einen klassischen Tag im Februar in Deutschland vor, also 2°C und Nieselregen. Beim Einkaufen sticht das wunderschöne Orange, der Papaya aus dem Supermarktregal, in deine Augen und du erfreust dich an der schönen Farbe, denn es ist ein richtiger Augenschmaus im Grau des Winters. Die herzerwärmende Farbe hat sich bei dir eingebrannt. Du entscheidest dich vorerst gegen die Papaya, denn sie steht nicht auf dem Einkaufszettel, weshalb du Einkauf nach Plan fortsetzt. Auf dem Weg zur Kasse kommst du wieder an der Papaya vorbei, die dir immer noch im Gedächtnis ist. Das Streben nach Farbe und Abwechslung lässt dich nun, gegen deine Grundsätze, doch die Papaya greifen und in deinen Einkaufskorb tun.

http://www.papayacolors.com/

Du bist nicht der einzige Mensch, der diese Bedürfnisse nach perfekten Früchten aus Übersee hat, weshalb am Abend eine Sendung zu Papayas im Radio läuft. Im Radio wird erzählt, dass täglich insgesamt 140 Tonnen Lebensmittel per Luftfracht importiert werden, was 170-mal so viele Emissionen verursacht wie der Transport auf dem Seeweg. Dabei werden Papayas zu 90% mit dem Flugzeug nach Deutschland gebracht. Die Aussage des Radioberichts ist ganz eindeutig, dass jede Papaya die Umwelt unnötig stark belastet und auch einheimische Wintergemüse, wenn man sie richtig zubereitet, hervorragend schmecken können.

Mit dem schlechten Gewissen kannst du die Papaya nicht mehr genießen, weshalb du dich am nächsten Tag dazu entscheidest die Papaya einer Tafel zu spenden. Da du dir sowieso das Ziel gesetzt hast wieder mehr zu kochen, nimmst du es dir als Anlass und kochst schon am nächsten Tag ein wunderschönes Gericht. Deine Zutaten sind in Deutschland gewachsene Gemüse, wodurch du es endlich richtig genießen kannst.

Felix Oehmichen

Heiligkeit der Schöpfung

Susan D. Oxley aus Seattle, USA, war von 2005 bis 2015 Mitglied des Rates der zwölf Apostel. Heute dient sie als Evangelistin und ist aktives Mitglied des Teams für Klimagerechtigkeit der Gemeinschaft Christi (North American Climate Justice Team). Sie schrieb 2009 einen Artikel mit dem Thema „Heiligkeit der Schöpfung“, der im Herald veröffentlicht wurde. Dieser Artikel wurde von Mike Botts überarbeitet und ist im Anhang des Kleinen Botschafters zu finden. Er enthält eine Liste mit Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, für die sich Einzelpersonen, Familien und Gemeinden engagieren können. Diese Liste ist unten vorab eingefügt mit der Bitte, sie euch durchzulesen und zu überlegen, welche Punkte für euch wichtig sind:

- den regionalen Anbau von Lebensmitteln, Bauernmärkte und regionale Tafeln für Lebensmittel unterstützen
- lokale Naturschutzprojekte fördern
- umweltgerechte Entsorgung von Flaschen und Dosen
- mehr zu Fuß gehen und weniger mit dem Auto fahren
- das Licht beim Verlassen eines Raumes ausschalten
- weniger Fleisch und Fertiggerichte in den Speiseplan integrieren
- Stofftaschen als umweltfreundlichere Alternative zu Plastiktüten verwenden
- Projekte zur Förderung von Gemeinschaftsgärten unterstützen
- Gründung einer Selbsthilfegruppe für einen umweltfreundlicheren Lebensstil
- Bestandsaufnahme über den Verbrauch von Ressourcen (Wasser, Heizung, Strom) mit dem Ziel, ihn gegebenenfalls zu reduzieren
- Veranstaltungen zu Umweltthemen besuchen, wie z.B. zur globalen Erwärmung
- Kompaktleuchtstofflampen verwenden
- Projekte für Baumpflanzung und Wiederaufforstung unterstützen
- sich bei Fachleuten informieren, z.B. bei Förstern, Biologen, Feuerwehrleuten und Mitarbeitern von Versorgungsunternehmen
- Teilnahme an einer Aufräum- und Müllsammelaktion in der Nachbarschaft
- Planung eines Gottesdienstes über die Schöpfung
- einmal pro Monat einen Tag ohne Fleisch und einen Tag ohne Auto einplanen

Erinnerung: virtuelles Planungstreffen im November

Am 25. Und 26.11.23 soll unser zweites Planungstreffen für das Jahr virtuell (per Zoom) stattfinden. Durch die Weltkonferenz, Krieg, Energiekrise, Inflation und auch persönliche Krisen gibt es eine Handvoll Themen, die derzeit in den Vordergrund rücken. Begonnen zum Pfingsttreffen 2022 haben wir eine Prioritätenliste für unser Kirchenleben erstellt. Beim Familienlager haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wohin uns der Geist Gottes als Nächstes führt. In diesem Sinn wollen wir beraten, was derzeit wichtig für uns ist und vor allem auch, wie wir für unsere Mitglieder, Freunde und auch unser Umfeld relevant sein können. Dazu ist eure rege Beteiligung am Planungstreffen wichtig!

Am Samstag werden wir von 9-11 Uhr und 14-16 Uhr beraten. Am Sonntag werden wir um 10:30 Uhr gemeinsam Andacht halten.

Bitte meldet euch **bis zum 31.10.23** bei Lina an (*linaschwermer@gmx.de*), wenn ihr teilnehmen wollt. Lina versendet dann rechtzeitig den Zoom-Link.

Wir freuen uns auf den Austausch mit euch

Lina Schwermer & Eva M Erickson

Gemeinschaft Christi

Fasten- und Gebetstag am 29. Oktober 2023

27. September 2023

Liebe Geschwister und Freunde der Gemeinschaft Christi auf der ganzen Welt,

mit tiefer Dankbarkeit und aufrichtiger Nächstenliebe richtet der Rat der Zwölf Apostel diese Worte an euch, inspiriert durch den Geist Christi, der uns eng miteinander verbindet. Jeden Tag bewundern wir die Stärke eures Glaubens, die Aufrichtigkeit eurer Hingabe und die Intensität eurer gelebten Nächstenliebe. In einer sich ständig verändernden Welt zeigen sich eure Standhaftigkeit und eure Leidenschaft für den Dienst als ein Spiegelbild Christi, das Leben berührt und verändert. Wir möchten euch unsere tiefe Wertschätzung für euren unerschütterlichen Einsatz für die Mission Christi aussprechen.

Wir möchten auch unsere Unterstützung für Präsident Steve Veazey und seine Familie zum Ausdruck bringen. Wir laden die Kirche ein, Steve und seine Angehörigen in euren Gedanken und Gebeten zu begleiten. Wir glauben an die Stärke unserer Gemeinschaft und die Kraft des Gebets und vertrauen darauf, dass sie (Familie Veazey) durch unsere gemeinsame Unterstützung Trost, Kraft und Ruhe finden werden.

Der Rat der Zwölf lädt die Kirche auf der ganzen Welt ein, sich am 29. Oktober 2023 zu einem besonderen Tag des Fastens und Betens zu verbinden. Wir hoffen, dass sich alle von ganzem Herzen beteiligen werden, um gemeinsam im Prozess der Entscheidungsfindung für den nächsten Präsidenten/Propheten den Willen Gottes für die Kirche zu ergründen.

Wir möchten die Bedeutung des Prozesses der Entscheidungsfindung betonen, wie er von der Ersten Präsidentschaft dargelegt wurde. Die Zukunftsperspektiven unserer Kirche hängen von unserer Fähigkeit ab, aufmerksam auf den Heiligen Geist zu hören und sorgfältig zu handeln. Wir möchten euch ermutigen, weiterhin eure Gedanken und Vorschläge einzureichen und dabei die festgelegten Fristen einzuhalten.

Liebe Gemeinschaft Christi, möge der Heilige Geist, die Quelle der Einheit und Entschlossenheit, uns stets leiten und unseren Glauben und unsere Hingabe an Christus vertiefen. Wir beten, dass ihr alle in dieser großartigen Mission erneuert, gestärkt und inspiriert werdet.

In Verbundenheit und im Gebet,
im Namen des Rates der Zwölf Apostel

Mareva Arnaud Tchong
Präsidentin des Rates der Zwölf Apostel

Übersetzung: Petra Wagner

Gemeinschaft Christi

Entscheidungsfindung für die Nachfolge der Weltkirchenleitung

Die Kirche wird von März bis November 2023 monatlich über die Schritte der Entscheidungsfindung und die Leitfragen informiert und erhält Gelegenheit, der Ersten Präsidentschaft Rückmeldungen zu geben. Diese Informationen stehen auf der Webseite der Weltkirche.

Oktober 2023

Welche Art von Leitung (Qualitäten, Stil, Kompetenzen, Gaben, Fähigkeiten) wird benötigt, um Gottes Ruf für die weltweite Kirche in dieser Zeit und in der Zukunft zu folgen?

An diesem Punkt des Entscheidungsprozesses gibt es vielleicht Personen, über die ihr im Gebet nachdenkt und welche die Art von Leitungsqualitäten zeigen, die ihr wahrnehmt oder von anderen beschrieben bekommt. Wir ermutigen euch, diese Namen dem Rat der Zwölf Apostel mitzuteilen, bitten aber darum, die Namen bestimmter Personen in anderen Zusammenhängen nicht zu nennen.
Wir wissen, dass selbst unsere besten Absichten, bestimmte Personen zu berücksichtigen, manchmal Auswirkungen auf das Leben anderer und deren Familien haben können, da wir alle die Last dieser Führungsrolle im Leben der Kirche tragen.

Während wir gemeinsam über die Art der Leitung und bestimmte Personen, die wir in Betracht ziehen, nachdenken, wollen wir auf die Art des Zuhörens und des Austauschs achten, die wir persönlich und online ermöglichen und in der wir uns verpflichten, einander in christusähnlicher Liebe und gegenseitigem Respekt zu begegnen.

Setzt euch mit eurer Familie und euren Freunden an einen Tisch. Redet miteinander in heiliger Gemeinschaft, persönlich und online. Wenn ihr euch austauscht, dann hört auch genau zu, was andere sagen und sich vorstellen. Wenn wir uns im Gebet miteinander austauschen, wird das unsere gemeinsame Entscheidungsfindung und unsere Wahrnehmung des Rufes Gottes weiter formen.

Ihr könnt eure Gedanken gern auf Englisch auf dieser Webseite hinterlassen:
https://cofchrist.org/discerning-future-leadership/.
Oder ihr könnt eure Gedanken auf Deutsch an folgenden Link senden:
dienstkoordinator@gemeinschaft-christi.de. Euer übersetztes Gebet oder eure Gedanken werden stellvertretend für euch weitergeleitet.

Übersetzung: Petra Wagner

Nachruf

Dieter Kiene wurde am 29.10.26 in Dresden geboren. Am 20.01.49 wurde er von Alfred Urban in seiner Heimatstadt getauft und von Johann Smolny konfirmiert. Im September 1949 wurde er zum Priester der Gemeinschaft Christi durch Eduard Thum und Blair Jensen in Berlin ordiniert.

1951 heiratete er Christa, geb. Beyer, und im Januar 1953 verließen sie ihre Heimatstadt und zogen nach Osnabrück, wo ihr erstes Kind 1955 zur Welt kam. Dieter fand eine neue Arbeitsstelle in Duisburg, sodass die Familie dort ein neues Zuhause fand.

Am 03.09.72 wurde Dieter in Bonn zum Ältesten von Jan-Waldemar Stabno und Georg Sofke ordiniert. In den 80er Jahren war er als Ratgeber von Jan-Waldemar Stabno in der Kirchenleitung in Deutschland tätig. In Mühlheim/Ruhr gab es eine kleine Gemeinde der Gemeinschaft Christi, die er ca. 20 Jahre betreute. Dieter war 50 Jahre aktiv für die Kirche in unterschiedlichen Aufgaben tätig.

Am 11.02.22 hat der Herr ihn zu sich gerufen.

Behaltet ihn so in Erinnerung, wie jeder von euch ihn kannte.

Claudia und Michael Kiene

Wir bitten um Gebete für …

- das Online-Planungstreffen vom 25.-26. November für die Kirchen-aktivitäten im nächsten Jahr in Deutschland. Mögen wir uns mit Freude, Engagement und kreativen Ideen einbringen und Aufgaben übernehmen für eine Gemeinschaft der Freude, Hoffnung, Liebe und des Friedens.
- Menschen, die unter Kriegen, Gewalt und Menschenrechts-verletzungen leiden. Wir denken dabei besonders an die anhaltend eskalierende Lage im Nahen Osten und in der Ukraine. Möge Gott den notleidenden Menschen Kraft geben in dieser schweren Zeit.
- alle Politiker und Entscheidungs-träger in Kriegs- und Krisengebieten. Mögen sie besonnen handeln, gute Entscheidungen treffen und Lösungen für Frieden suchen und finden.

Online-Andachten im November

- 05.11. Andacht mit Abendmahl um **10.30 Uhr**
- 26.11. Andacht um **10.30 Uhr**
- Die Umfrage für die Planung des **4. Quartals 2023**:

  https://xoyondo.com/dp/hiG4Yg6CyY2tofF

Anhänge an den Newsletter

Als Anhang an den Newsletter findet ihr Folgendes:

- „30 Jahre Friedensgebet“ von Katie Harmon-McLaughlin.
- „Die Heiligkeit der Schöpfung“ von Susan D. Oxley.

Newsletter herausgegeben von der Gemeinschaft Christi (www.gemeinschaft-christi.de).

Redaktion: Petra Wagner (petra.c.wagner@gmx.de), zusammengestellt von: Werner Häußler. Korrekturleserin: Kerstin Jeske.

Nachdruck ist mit Quellennachweis erlaubt. Soweit nicht anders vermerkt sind alle Fotos lizenzfrei von https://pixabay.com/de/und der Gemeinschaft Christi. Eine Quellenangabe ist laut Webseite nicht notwendig.

Der Newsletter ist kostenlos, Spenden sind aber willkommen (Verwendungszweck: Kleiner Botschafter).

Bankkonto der Bischofsagentin (Zehnt im Sinne unserer 5 Missionsinitiativen, Spenden für den Kleinen Botschafter, das Missionszentrum, den Tempelstiftungsfonds sowie den Stiftungsfonds für Dienste der Weltkirche): IBAN DE41 2501 0030 0259 9063 00, BIC PBNKDEFF